

AG Demokratie und Klasse

Wer wir sind – woher wir kommen



AG Demokratie und Klasse

Wer wir sind – woher wir kommen

Wir sind im Jahre 2005 in eine Partei eingetreten, die für einen grundlegenden Politikwechsel stand, die eine echte Alternative zu den etablierten Parteien sein wollte und sich grundsätzlich als zeitgenössische Arbeiterpartei* verstand:

Die WASG – die Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Die WASG war ein offenes Sammelbecken für gewerkschaftliche und auch für sozialistische Bestrebungen. Es war gut und richtig, dass die WASG mit der PDS fusionierte, wodurch eine neue Partei links der SPD entstand, die sich auf den demokratischen Sozialismus berief: DIE LINKE.

Im Jahr 2009 zog die LINKE mit einem Wahlergebnis von 11,9 % in den Bundestag ein – ein Ergebnis, an dem die Partei in darauffolgenden Wahlen nicht mehr anknüpfen konnte. Tatsächlich verschlechterten sich die Wahlergebnisse zusehends. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber ausschlaggebender Grund ist die Vernachlässigung eines konsequenten Klassenstandpunktes. Wir leben in einer Klassengesellschaft und wir sind Lohnabhängige. Wir brauchen keine Partei, die sich bloß um uns kümmern will, wie sich ein guter Samariter um einen Leprakranken kümmert. Wir brauchen keine SPD, die uns mit der Agenda 2010 einen massiven Sozialabbau eingebracht hat oder in großen Koalitionen das unbestimmte `Schlimmere´ verhindert. Daher brauchen wir auch keine LINKE, die als Juniorpartner der SPD das Erbe der Agenda 2010 umsetzt. Wir brauchen eine Partei, die mit und für uns für ein besseres Morgen kämpft. Glaubhaft, fest entschlossen und gradlinig.

* Die Arbeiterklasse darf sich nicht spalten lassen, weder entlang der Hautfarbe oder der Nation, der geschlechtlichen oder sexuellen Identität und auch nicht entlang der Beschäftigungs- und Einkommensverhältnisse, solange sie aus dem Verkauf der eigenen Arbeitskraft resultieren.

Und glaubhaft schienen wir als LINKE nicht gewesen zu sein, so dass viele sich einer anderen Alternative zugewandt haben. Es sah im Vorfeld der Bundestagswahlen 2025 so aus, als würde Die LINKE aus dem Bundestag fliegen. Das wäre wohl das Aus für unsere Partei gewesen. Doch wir haben es noch einmal geschafft und die Worte des Parteitages 2024 in Halle haben uns nicht nur hoffen lassen, sondern motiviert:

„Ich möchte eine Klassenpolitik auf der Höhe der Zeit.“

Jan van Aken, Bewerbungsrede BPT Halle 2024

„Ich wünsche mir eine Partei, die [...] eine Stimme ist für die Arbeiterinnen und Arbeiter.“

Ines Schwerdtner, Bewerbungsrede BPT Halle 2024

„Wir haben einen Klassenstandpunkt und den vertreten wir, gemeinsam, für euch und mit euch.“

Heidi Reichinnek, Rede BPT Halle 2024

Mittlerweile reden Teile der `Demokratischen Mitte´ von der Agenda 2030. Um eine erneute Niederlage unserer Partei zu verhindern, finden wir es richtig `organisierende Klassenpartei´ sein zu wollen. Doch mit Worten allein ist es nicht getan. Wir brauchen auch entsprechende Positionen und Forderungen, um von einem Klassenstandpunkt auch Klassenpolitik machen zu können.

Hierfür haben wir uns als Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden und versuchen in unterschiedlichen Arbeitskreisen, entsprechende politische Forderungen zu formulieren. Als Grundlage hierzu dienen uns Schriften und Positionen vom Arbeitskreis `Übergänge zum Kommunismus´ sowie von der Interessengemeinschaft `Proletarische Plattform´, auf die wir uns in diesem Sinne stützen. Unsere bisherigen Arbeitsergebnisse sind hier veröffentlicht:

www.demokratie-und-klasse.org

Bisherige Ergebnisse unserer AG:

Arbeitskreis Arbeiterkammer

Die Linke und das deutsche Kammerwesen

Warum eine solche Kammer ein großer Vorteil für die arbeitenden Menschen ist ...

Arbeitskreis Sozialversicherungen

Die Linke und der Sozialstaat

Warum dürfen die Unternehmer 50 % der Verwaltungsorgane besetzen? Das ist im Grunde ein Skandal ...

Arbeitskreis Bundeswehr

Die Linke und das Militär

Wenn junge Menschen zum Wehrdienst gefordert werden, dann nur bei gleichzeitiger Demokratisierung des Militärs. Dies wäre auch im Interesse der breiten Masse, der Arbeiter ...

Arbeitskreis Arbeitsschutz

Die Linke und die Gewerbeaufsicht

Wir meinen, es ist an der Zeit, die Prozesse und Institutionen zum Arbeitsschutz zu überdenken ...

Arbeitskreis Arbeiterbank

Die Linke und Kreditinstitute

Warum die Lohnabhängigen ihr Ersparnis gar nicht selbst verwalten und wieso es eine Frechheit ist, dass Beschäftigte für ein Bankkonto Gebühren bezahlen ...

AG Demokratie und Klasse, 2026

Vi.S.d.P.: Radmila Rot

Schlangenbarder Str. 16c, 14197 Berlin

Mail: demokratie-und-klasse@posteo.de

Fotonachweis: Pixabay.com

Versionsnummer: 2026-07-06

